

25. XI. 1918

**Eine unerhörte Gewissenlosigkeit.****Alland vor der Sperre. — Die Heilanstalt ohne Kohle.**

Alland ist von der Sperre bedroht! Als Ursache muß die Leitung angeben, daß es ihr an Kohle mangle. Man muß sich vor Augen halten, daß „Alland“ die einzige unserer ärmeren Bevölkerung und unserem Mittelstand zugängliche Heilanstalt für Tuberkulose ist. Wird sie geschlossen, dann gibt es für alle jene, die an dieser tödlichen Krankheit leiden und den teuren Aufenthalt in Sanatorien nicht bezahlen können, keine Rettung. Sie sind erbarmungslos zum Tode verurteilt.

In Alland werden, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, die Leidenden infolge der Kohlennot bereits allmählich entlassen. Ungefähr die Hälfte der Kranken mußte die Anstalt schon verlassen, die anderen werden in den nächsten Tagen folgen. Die Leitung der Anstalt ist ohnmächtig: es war ihr nicht möglich, im Sommer einen genügenden Vorrat an Kohle aufzustapeln und heute erhält sie so gut wie keine Kohle. Die Lungenkranken frieren in der Heilanstalt. Daher muß man sie wegschicken.

Dieser Skandal ist nicht zu entschuldigen. Soviel Kohle hätte im Sommer aufgebracht werden können und müssen, um diese Katastrophe zu vermeiden. Daß wir heuer im Winter mit Kohlennot zu kämpfen haben werden, wußten alle. Daß jetzt die Kranken auf die Straße gesetzt werden müssen, weil unsere einzige Volkshilfsanstalt für Tuberkulose keine Kohle hat, ist die größte Schande der zusammengebrochenen, verlotterten Wirtschaft.